



Fahrerinformation

Energiepreise im Blick: Auswirkungen auf Fuhrparkkosten & praktische Hebel

Warum informieren wir?

Die aktuellen Entwicklungen an den Energiemärkten führen zu spürbaren Preisbewegungen bei Benzin, Diesel und teilweise auch Strom.

Ursachen sind unter anderem:

- geopolitische Spannungen im Nahen Osten, insbesondere rund um den Iran und die Straße von Hormus
- steigende Großhandelspreise für Öl und Gas
- regulatorische Bestandteile wie die CO₂-Bepreisung

Diese Faktoren wirken unabhängig vom individuellen Fahrverhalten, sie beeinflussen die Kraftstoffpreise direkt.

Gleichzeitig gibt es im Alltag mehrere Möglichkeiten, den tatsächlichen Verbrauch und damit die Kosten positiv zu beeinflussen.

1. Kraftstoffkosten verstehen

Ein Beispiel zur Einordnung:

Ein Diesel Fahrzeug mit einem Verbrauch von 6 Litern (Realverbrauch) pro 100 km bei 30.000 km Jahresfahrleistung verursacht:

- bei 1,44 € netto/Liter ca. 2.592 € Kraftstoffkosten pro Jahr
(Diesel 1,71€ brutto, 15.02.26, Durchschnitt 100 größte Städte, Quelle: clever-tanken.de)
- bei 1,83 € netto/Liter ca. 3.297 € Kraftstoffkosten pro Jahr
(Diesel 2,18 € brutto, 08.03.26, Durchschnitt 100 größte Städte, Quelle: clever-tanken.de)

Bereits moderate Preisbewegungen führen zu signifikanten Mehrkosten, ohne dass sich das Fahrprofil ändert.

Umso wichtiger ist ein bewusster Umgang mit Energie.

2. Wann ist Tanken am günstigsten?

Tatsächlich schwanken Kraftstoffpreise im Tagesverlauf. Erfahrungswerte aus Marktanalysen zeigen:

- **Morgens (5–8 Uhr)** sind Preise häufig höher
- **Abends (18–22 Uhr)** sind Preise oft am günstigsten
- Zwischen einzelnen Tankstellen können deutliche Preisunterschiede bestehen

Empfehlung:

- Wenn möglich, eher abends tanken
- Preis-Apps oder Tankstellenvergleich nutzen (bspw. www.clever-tanken.de/ / clever tanken App)
- Autobahntankstellen vermeiden, sofern praktikabel

Schon wenige Cent Unterschied pro Liter summieren sich bei hoher Laufleistung erheblich.

Sofern vom Fahrzeughersteller nicht ausdrücklich erforderlich, bitte auf das Tanken von Premiumkraftstoffen (z. B. V-Power, Ultimate) verzichten. Diese bieten im Regelfall keinen wirtschaftlichen Vorteil im Flotteneinsatz, verursachen jedoch deutlich höhere Kosten pro Liter.

3. Verbrauch im Alltag beeinflussen

Geschwindigkeit bewusst wählen

Hohe Dauergeschwindigkeiten erhöhen den Verbrauch überproportional. Ein gleichmäßiges Tempo senkt Energiebedarf spürbar, bei Verbrennern wie bei Elektrofahrzeugen.

Vorausschauend fahren

Sanftes Beschleunigen, frühzeitiges Rollenlassen und gleichmäßiges Fahren reduzieren den Verbrauch messbar.

Reifendruck prüfen

Ein korrekt eingestellter Reifendruck reduziert Rollwiderstand und Kraftstoffverbrauch.

Leerlauf vermeiden

Unnötiges Warmlaufenlassen oder längere Standzeiten mit laufendem Motor erhöhen den Verbrauch ohne Mehrwert.

4. Hinweise für Elektrofahrzeuge

Auch bei Elektrofahrzeugen entstehen Kostenunterschiede durch:

- Wahl des Ladeortes
- Nutzung von Schnellladern
- Fahrgeschwindigkeit

Wenn möglich:

- AC-Laden bevorzugen
- Ladepreise vergleichen
- Sehr hohe Dauergeschwindigkeiten vermeiden

5. Warum Ihr Beitrag zählt

Kleine Anpassungen im Fahr- und Ladeverhalten können 5–10 % Verbrauchsunterschied bewirken.

Das hilft:

- Mobilitätskosten stabil zu halten
- Budgetspielräume zu sichern
- Ressourcen effizient zu nutzen

Es geht nicht um Kontrolle, sondern um Transparenz und bewussten Umgang mit Energie.